

# **Erasmus Barcelona 24/25 – Erfahrungsbericht**

## **Vorbereitung:**

Die Vorbereitung für mein Erasmus-Semester an der Universitat Pompeu Fabra (UPF) in Barcelona verlief insgesamt sehr reibungslos. Als EU-Bürger benötigte ich kein Visum, was den Prozess deutlich vereinfachte. Bereits frühzeitig wurde ich von meiner Heimatuniversität über die Bewerbungsfristen, die notwendigen Dokumente und den Ablauf informiert. Die Kommunikation mit der Gasthochschule war stets klar und hilfreich, sodass ich schnell wusste, welche Unterlagen ich einreichen musste.

Die UPF organisierte zu Beginn des Semesters eine Einführungsveranstaltung, die vor allem für die Orientierung auf dem Campus hilfreich war. Hier wurden auch wichtige Informationen zu Kursen, Prüfungen und den Campus-Services vorgestellt. Für internationale Studierende gab es außerdem ein Buddy-Programm, das den Einstieg erleichterte. Ich persönlich habe daran nicht teilgenommen, fand es aber eine gute Option, um schnell Kontakte zu knüpfen.

## **Unterkunft:**

Meine Unterkunft habe ich über die Plattform ALUNI.net gefunden, die von der UPF empfohlen wurde. Diese Plattform war sehr praktisch, da sie gezielt auf Studierende ausgerichtet ist und die angebotenen Unterkünfte sicher und seriös sind. Ich entschied mich für ein WG-Zimmer im Stadtteil Gràcia, das etwa 20 Minuten von der Universität entfernt lag.

Gràcia ist eine hervorragende Gegend für Studierende: Es ist zentral gelegen, bietet eine entspannte Atmosphäre und viele Cafés, Bars sowie Einkaufsmöglichkeiten. Die Miete betrug 600 Euro pro Monat – ein gängiger Preis für Barcelona, der im Vergleich zu anderen europäischen Metropolen wie Paris oder London eher moderat ist. Ich würde diese Wohngegend auf jeden Fall weiterempfehlen, da sie gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden ist und gleichzeitig eine gewisse Ruhe abseits des Trubels bietet.

## **Studium an der Gasthochschule:**

An der UPF habe ich drei Kurse aus dem wirtschaftlichen Bereich belegt: Corporate Finance, International Finance und Strategic Brand Management. Die Universität bietet eine große Auswahl an Kursen, die sowohl auf Englisch als auch auf Spanisch oder Katalanisch unterrichtet werden. Besonders praktisch war, dass ich die Kurse bereits vor Beginn des Semesters auswählen konnte, sodass ich meine Planung frühzeitig abschließen konnte.

Die Kurse beinhalteten eine Mischung aus Vorlesungen, Gruppenarbeiten und Präsentationen. Es herrschte Anwesenheitspflicht, was aber dabei half, kontinuierlich am Stoff dran zu bleiben. Zusätzlich gab es wöchentliche Tests sowie Midterm- und Abschlussprüfungen. Trotz der umfangreichen Aufgaben war die Arbeitsbelastung gut zu bewältigen. Die Professor\*innen waren sehr engagiert und standen bei Fragen

jederzeit zur Verfügung, was die Lernatmosphäre angenehm machte. Anfangs fand ich die Struktur der Uni etwas unübersichtlich, aber nach wenigen Wochen hatte ich mich gut eingelebt.

### **Alltag und Freizeit:**

Die Lebenshaltungskosten in Barcelona sind im Vergleich zu Deutschland leicht günstiger, insbesondere bei Lebensmitteln und Freizeitaktivitäten. Besonders positiv empfand ich das Angebot für öffentliche Verkehrsmittel: Für nur 90 Euro konnte ich ein 3-Monats-Ticket kaufen, mit dem ich problemlos alle Zonen der Stadt erreichen konnte. Das Netz aus Bahnen, Bussen und Straßenbahnen ist hervorragend ausgebaut, sodass ich selten das Gefühl hatte, eingeschränkt zu sein.

In meiner Freizeit habe ich die Stadt intensiv erkundet. Barcelona bietet eine perfekte Mischung aus Kultur, Strand und Nachtleben. Zu meinen Highlights zählen Besuche der Sagrada Família, des Park Güell und des Montjuïc-Hügels, von dem man eine fantastische Aussicht auf die Stadt hat. Auch die Strände Barcelonas, wie der Barceloneta Beach, sind ideal, um nach einem Uni-Tag zu entspannen. Für Sportbegeisterte gibt es zahlreiche Angebote, darunter Yoga-Kurse, Fahrradverleih oder Wassersportarten.

Abends ist die Stadt voller Leben. Besonders in Vierteln wie El Born, Gràcia oder dem Gotischen Viertel gibt es unzählige Bars und Restaurants, die von traditioneller spanischer Küche bis hin zu internationalem Essen alles anbieten. Für Studierende gab es zudem viele Rabatte, sei es in Museen, Clubs oder bei organisierten Ausflügen.

### **Fazit:**

Mein Erasmus-Semester in Barcelona war eine der besten Erfahrungen meines Studiums. Die Kombination aus einer weltoffenen Stadt, einer renommierten Universität und der Möglichkeit, viele neue Menschen kennenzulernen, machte diese Zeit unvergesslich. Besonders gefallen hat mir die internationale Atmosphäre an der UPF sowie die Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten in der Stadt.

Ich hatte während meines Aufenthalts keine größeren Probleme, da sowohl die Organisation durch die Heimat- als auch die Gasthochschule reibungslos verlief. Ich kann Barcelona als Erasmus-Ziel uneingeschränkt empfehlen und würde jederzeit wiederkommen.